Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 73 (1922)

Heft: 9

Vorwort: An unsere Leser!

Autor: Knuchel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen

Organ des Schweizerischen Forstvereins

73. Jahrgang September 1922 № 9

An unsere Leser!

Herr Oberförster H. v. Greyerz hat anläßlich seiner Übersiedlung nach Bargen-Aarberg im Oktober vorigen Jahres aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen seine Demission als Redaktor der „Zeitschrift für Forstwesen" eingereicht. Alle unsere Anstrengungen, ihn unserer Zeitschrift zu erhalten, blieben leider erfolglos; immerhin erklärte er sich in entgegenkommender Weise bereit, die Redaktion weiter zu führen bis wir einen Nachfolger gefunden hätten.

Herr v. Greyerz hat die Redaktion in drangvoller Zeit übernommen und sie während drei Jahren in mustergültiger Weise geführt. Wir sprechen ihm für die großen Dienste, welche er unserer Sache geleistet, den herzlichsten Dank aus und sind überzeugt, daß auch unser Leserkreis sich dieser Dankbezeugung anschließt.

Inzwischen ist es uns nach langen wechselvollen Unterhandlungen gelungen, einen Nachfolger zu finden, indem wir zu unserer größten Genugtuung Herrn Prof. Dr. H. Knuchel in Zürich für die Übernahme der Redaktion gewinnen konnten. Wir zweifeln nicht daran, daß diese Wahl die freudige Zustimmung unserer gesamten Leserschaft finden wird, hat sich doch Herr Knuchel durch wissenschaftliche Arbeiten und Publikationen in der forstlichen Welt bereits bestens bekannt gemacht, so daß wir von einer weitern Einführung unserseits wohl füglich absehen dürfen. Wir sind sicher, unsere Zeitschrift neuerdings einer guten Leitung anvertraut zu haben und sprechen Herrn Prof. Dr. Knuchel für die Übernahme der Redaktion unsern wärmsten Dank aus.

Zürich, im August 1922.

Das Ständige Komitee
des Schweizerischen Forstvereins.

Nachschrift.

In den letzten Jahren hat die Redaktion unserer Zeitschrift mehrmals gewechselt. Nacheinander haben mehrere, hervorragende Praktiker

die große Aufgabe gelöst, neben der Verwaltung eines Forstkreises noch das Organ des Schweiz. Forstvereins zu leiten. Durch Opferung jeder freien Minute und durch Einsetzung ihrer ganzen Persönlichkeit für die Sache des Vereins ist es ihnen gelungen, die Zeitschrift, trotz erheblich gekürzter Mittel, nicht nur durch eine schwere Zeit hindurchzubringen, sondern ihr auch einen frischen, lebendigen Puls zu verschaffen und neue Mitarbeiter zu gewinnen. Wie für die Zeitschrift, so waren auch für den Verein selbst die letzten Jahre recht schwere. Eine ganze Anzahl von den Männern, welche während vielen Jahren in wichtigen Fragen das Wort geführt haben, ist in der letzten Zeit dahingegangen oder stille geworden, und mit Sorge blickt man sich nach neuen Führern um.

Denn neue Probleme harren der Klärung. Im Auslande werden zurzeit waldbauliche Fragen mit großer Leidenschaft erörtert, Fragen, welche uns vielleicht etwas weniger berühren, weil in der Schweiz der Kampf um Kunst- oder Naturverjüngung, gleichalterigen oder ungleichalterigen Wald bereits ausgefochten ist, und zwar mit einem entschiedenen Siege der Lehre des Altmeisters Carl Gayer. Aber der waldbaulichen Erörterung des Gegenstandes folgt die einrichtungstechnische auf dem Fuße, und es handelt sich ferner darum festzustellen, bis zu welchem Grade die bisherigen, mehr gefühlsmäßigen Methoden der Waldbehandlung durch eine auf experimenteller Grundlage aufgebaute ersetzt werden können. Daneben stehen wieder einmal Ausbildungsfragen im Vordergrunde des Interesses und solche aus dem Gebiete der Gesetzgebung und Organisation tauchen auf. Zur Lösung dieser Aufgaben bedarf es der Mitarbeit aller. Die Herren Kollegen von der Praxis mögen namentlich auch bedenken, daß uns in Zürich wohl Bibliotheken und Laboratorien aber kein Wald zur Verfügung steht, um Experimente auszuführen und daß deshalb, wenn Fortschritte erzielt werden sollen, aus dem Walde heraus nicht nur Kritik und Negation schallen darf, sondern auch ersprießliche Mitarbeit.

Möge es unserer Zeitschrift vergönnt sein, an der Weiterbildung der schweizerischen Forstleute und an der Lösung neuer Aufgaben auch fernerhin mitzuwirken zum Wohle unseres Waldes und unseres Landes!

Zürich, den 26. August 1922. Knuchel.